

Topfseifersdorf.

Kirchdorf, 7,2 km südöstlich von Rochlitz.

Kirche, verändert, erneuert 1865. Einschiffig mit Holzdecke, gerade geschlossen, mit spitzbehelmtm Dachreiter. Der sorgfältige Quaderverband sowie das aus steiler Kehle und Platte gebildete Hauptgesims gehören der romanischen Zeit an. Der massive Ost- wie Westgiebel zeigen einfache gothische Kreisfenster, im ersteren ist ein steinernes (romanisches?) Menschenköpfchen eingemauert.

Kelch, Silber verg., 23 cm hoch. Auf dem sechsblättrigen Fusse ein aufgelöthetes Crucifix, bez. I E H S V S; 17. Jahrh.

Taufstein, Rochlitzer Stein, in Kelchform. Mit dem kursächsischen Wappen und dem des W. H. V. S(chönburg) 1601; überstrichene, derbe Arbeit.

Im Chore:

Grabplatte, Sandstein, mit der gerüsteten Figur und den Wappen des Cristof von Raschendorf auf Dobbseyffersdorf, † 1571. Derbe Arbeit.

Grabmal, Sandstein, des innerhalb einer ionischen Pfeilerstellung vor dem Gekreuzigten knieenden in voller Rüstung dargestellten ?, auf welchen sich wohl die im Frieze befindliche Bezeichnung A W V B(ose?) 1558 bezieht. Mit der sehr beschädigten, theilweise zerstörten Unterschrift:

Reverendissimvs in Christo pater princeps ac Dominvs
D. Johannes IX ecclesiae Misnensis episcopvs XLIIII
pientissimo svo parenti qvem circa infantiae svae pro
dolor amisit annos pietatis et svmmae observantiae ergo
monvmentvm hoc posvit.

Mit dem Wappen des Stifters Johannes (von Haugwitz) IX, letzten resignirenden Bischofs von Meissen († 1595).

Gedächtnisstafel, Sandstein, für Wolf v. Haugwitz zu Dalheim, † 1533, theilweise verdeckt.

Altarwerk mit zwei Flügeln, in der Sakristei bewahrt; handwerksmässige Arbeit um 1520. Mit folgender Anordnung geschnitzter, farbiger, theilweise vergoldeter Figuren:

Maria mit Kind

h. Diakon h. König h. Lubentius? h. Antonius h. Urban? h. Blasius

h. Magdal. h. Barbara h. Ottilia h. Dorothea He? h. Margarethe

Ap. Andreas Johannes d. T.

h. Abendmahl.

Die Figur des h. Königs mit Lanze und Schild zeigt in letzterem einen schwarzen Löwen im goldenen Felde.

Glocken. Die grosse, 1,20 m unterer Durchmesser, mit der Umschrift:
SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM EX HOC NVNC ET
VSQVE IN SECVL 1522.

Die mittle, mit Relieffen der Maria, des h. Andreas und eines ein Kreuz haltenden Engels, trägt die Umschrift:

im m^occcc^o vnde im xx jar ist di glocke gegossen nach cristi.

Die kleine goss lt. Bez. George Schesler zu Leipzig 1659.